




Die zentrale Plattform für die Zugänglichmachung  
von Unternehmensdaten

Menü

(0)  

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

## Suche in allen Bereichen

Suchoptionen 

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag ▶](#)

<b>Firma</b>
<b>Information</b>
<b>Bezeichnung</b>
Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger
Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 29.11.2021 Sprache: Deutsch

Jowat SE

**Detmold**

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020

**Aktiva**

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	795.222,44	1.763
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	6
3. Geleistete Anzahlungen	144.864,63	649
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.921.778,61	54.002

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.729.099,60	28.993
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.194.117,69	14.832
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.695.775,56	7.139
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	400.456,14	379
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.190.414,00	2.287
	100.071.728,67	110.050
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.744.227,47	17.315
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.612.534,95	3.352
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	34.900.722,67	32.633
4. Geleistete Anzahlungen	1.084,62	8
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-235.132,64	-377
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.277.106,25	34.363
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.503.933,38	3.725
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.177.387,18	5.228
	104.981.863,88	96.247
C. Rechnungsabgrenzungsposten	859.611,03	1.082
D. Aktive latente Steuern	2.494.843,60	1.565
	208.408.047,18	208.944

**Passiva**

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000
II. Kapitalrücklage	4.609.362,74	4.609
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.000.000,00	2.000
2. Konzern-Gewinnrücklagen	63.856.261,62	56.930
IV. Bilanzgewinn	15.919.305,24	9.531
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-5.541.518,70	34
VI. Nicht beherrschende Anteile	1.413.384,62	1.175
	102.256.795,52	94.279
B. Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse	294.090,17	326
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.317.324,51	10.875
2. Steuerrückstellungen	3.408.653,46	1.184
3. Sonstige Rückstellungen	9.981.473,64	8.091
	25.707.451,61	20.150
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.063.431,71	65.614
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.587.321,88	24.590
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.496.077,75	3.984
	80.146.831,34	94.188
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.878,54	1
	208.408.047,18	208.944

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	325.777.703,05	330.351
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.061.231,69	-4.939
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	56.946,15	98
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.940.196,62	4.084
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-188.581.469,80	-192.307
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.251.303,54	-4.253
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-59.826.620,15	-57.958
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.535.325,52	-11.140
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.957.787,63	-9.125
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.782.819,11	-38.176
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	54.095,15	80
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160.719,07	74
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.716.133,29	-3.833
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.600.028,52	-4.229
13. Ergebnis nach Steuern	16.799.404,17	8.727
14. Sonstige Steuern	-643.194,49	-646
15. Konzern-Jahresüberschuss	16.156.209,68	8.081
16. Gewinnanteile nicht beherrschender Anteile	-841.360,90	-592
17. Konzernergebnis	15.314.848,78	7.489
18. Gewinnvortrag	7.531.180,92	20.974
19. Entnahmen aus Konzern-Gewinnrücklagen	-6.926.724,46	-18.932
20. Bilanzgewinn	15.919.305,24	9.531

### Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	16.156	8.081
+/- Abschreibungen/Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.958	9.125
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	3.332	1.117
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva	-7.582	16.416
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva	-4.747	3.875
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagenabgängen	191	-49
+/- Zinsaufwendungen/-erträge	940	1.337
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.414	4.093
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-3.854	-2.652
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.808	41.343
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-	268
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-459	-669
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	130	326
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.454	-8.273
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	104	-
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7	-60
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-4.686	-8.408
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.203	18.418
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-12.200	-25.749
- Gezahlte Zinsen	-940	-1.337

	2020	2019
	TEUR	TEUR
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-2.000	-2.374
- Gezahlte Dividenden an fremde Gesellschafter	-693	-489
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.630	-11.531
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.492	21.404
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.986	333
= Veränderung des Finanzmittelbestands	1.506	21.737
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	-4.518	-26.255
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	-3.012	-4.518
davon Guthaben bei Kreditinstituten	7.177	5.228
davon Kontokorrentlinien mit negativen Salden	-10.189	-9.746

**Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2020**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien)	Rücklagen
	Stammaktien TEUR	Kapitalrücklage nach § 272 Abs 2 Nr. 4 HGB TEUR
Stand am 31.12.2018	20.000	4.609
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		
Ausgabe von Anteilen		
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		
Einziehung von Anteilen		
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen		
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen		
Ausschüttung		
Währungsumrechnung		
Sonstige Veränderungen		
Änderungen des Konsolidierungskreises		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		
Stand am 31.12.2019	20.000	4.609
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		
Ausgabe von Anteilen		
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		
Einziehung von Anteilen		
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen		
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen		
Ausschüttung		
Währungsumrechnung		
Sonstige Veränderungen		
Änderungen des Konsolidierungskreises		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		
Stand am 31.12.2020	20.000	4.609

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Rücklagen	Gewinnrücklagen
	gesetzliche Rücklage TEUR	andere Gewinnrücklagen / Konzerngewinnrücklage Summe TEUR TEUR TEUR
Stand am 31.12.2018	2.000	37.998 39.998 44.607
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		

## Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Rücklagen		Gewinnrücklagen		
	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen / Konzerngewinnrücklage	Summe		Summe
			TEUR	TEUR	
Ausgabe von Anteilen				0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile				0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln				0	0
Einziehung von Anteilen				0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen			18.932	18.932	18.932
Ausschüttung				0	0
Währungsumrechnung				0	0
Sonstige Veränderungen				0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises				0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				0	0
Stand am 31.12.2019	2.000		56.930	58.930	63.539
Kapitalerhöhung/-herabsetzung					
Ausgabe von Anteilen					0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile					0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln					0
Einziehung von Anteilen					0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen			6.927	6.927	6.927
Ausschüttung					0
Währungsumrechnung					0
Sonstige Veränderungen					0
Änderungen des Konsolidierungskreises					0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					0
Stand am 31.12.2020	2.000		63.857	65.857	70.466
	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanz gewinn, der dem MU zuzurechnen ist			Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand am 31.12.2018	-1.739		23.348		86.216
Kapitalerhöhung/-herabsetzung					
Ausgabe von Anteilen					0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile					0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln					0
Einziehung von Anteilen					0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen				-18.932	0
Ausschüttung				-2.374	-2.374
Währungsumrechnung	1.773				1.773
Sonstige Veränderungen					0
Änderungen des Konsolidierungskreises					0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				7.489	7.489
Stand am 31.12.2019	34		9.531		93.104
Kapitalerhöhung/-herabsetzung					

## Unternehmensregister

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Eigenkapitaldifferenz aus	Konzernbilanz gewinn, der dem MU	
	Währungsumrechnung	zuzurechnen ist	
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausgabe von Anteilen			0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile			0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln			0
Einziehung von Anteilen			0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen		-6.927	0
Ausschüttung		-2.000	-2.000
Währungsumrechnung	-5.575		-5.575
Sonstige Veränderungen			0
Änderungen des Konsolidierungskreises			0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		15.315	15.315
Stand am 31.12.2020	-5.541	15.919	100.844

## Nicht beherrschende Anteile

	Nicht beherrschende Anteile vor		
	Eigenkapitaldifferenz aus	Auf nicht beherrschende Anteile	Auf nicht beherrschende
	Währungsumrechnung und	entfallende Eigenkapitaldifferenz aus	Anteile entfallende
	Jahresergebnis	Währungsumrechnung	Gewinne/Verluste
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2018	53	-2	1.020
Kapitalerhöhung/-herabsetzung			
Ausgabe von Anteilen			
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile			
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln			
Einziehung von Anteilen			
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen			
Ausschüttung	-489		
Währungsumrechnung		4	
Sonstige Veränderungen	1.017		-1.020
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			592
Stand am 31.12.2019	581	2	592
Kapitalerhöhung/-herabsetzung			
Ausgabe von Anteilen	111		
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile			
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln			
Einziehung von Anteilen			
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen			

## Nicht beherrschende Anteile

	Nicht beherrschende Anteile vor		Nicht beherrschende Anteile	
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	
	TEUR	TEUR		TEUR
Ausschüttung	-693			
Währungsumrechnung		-21		
Sonstige Veränderungen	592			-592
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag		10		831
Stand am 31.12.2020	591	-9		831

## Nicht beherrschende Anteile

	Nicht beherrschende Anteile	
	Summe	Konzern-Eigenkapital Summe
	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2018	1.071	87.287
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		
Ausgabe von Anteilen	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0
Einziehung von Anteilen	0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen		
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen	0	0
Ausschüttung	-489	-2.863
Währungsumrechnung	4	1.777
Sonstige Veränderungen	-3	-3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	592	8.081
Stand am 31.12.2019	1.175	94.279
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		
Ausgabe von Anteilen	111	111
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0
Einziehung von Anteilen	0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen		
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen	0	0
Ausschüttung	-693	-2.693
Währungsumrechnung	-21	-5.596
Sonstige Veränderungen	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	841	16.156
Stand am 31.12.2020	1.413	102.257

## Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2020

## A. Konzernanlagenspiegel

## Anschaffungskosten

	Anschaffungskosten					Stand 31.12.2020
	Stand 1.1.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Sonstige Veränderungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						

## Unternehmensregister

	Anschaffungskosten					Stand 31.12.2020 EUR
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Sonstige Veränderungen EUR	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.383.304,86	458.905,71	504.457,10	217.889,30	-100.131,86	7.028.646,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert	28.008,29	0,00	0,00	0,00	84,55	28.092,84
3. Geleistete Anzahlungen	649.321,73	0,00	-504.457,10	0,00	0,00	144.864,63
	7.060.634,88	458.905,71	0,00	217.889,30	-100.047,31	7.201.603,98
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	72.091.343,52	342.355,49	166.673,77	0,00	-1.853.199,68	70.747.173,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	79.433.399,31	1.050.843,37	5.471.473,50	247.948,08	-2.549.159,73	83.158.608,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.444.397,48	1.074.785,30	68.522,73	473.506,88	-722.801,89	41.391.396,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.139.133,67	1.985.562,49	-5.706.670,00	235.963,14	-486.287,46	2.695.775,56
	200.108.273,98	4.453.546	0,00	957.418,10	-5.611.448,76	197.992.953,77
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	128.911,79	0,00	0,00	0,00	-29.015,59	99.896,20
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.287.210,18	7.500,00	0,00	104.296,18	0,00	2.190.414,00
	2.416.121,97	7.500,00	0,00	104.296,18	-29.015,59	2.290.310,20
	209.585.030,83	4.919.952,36	0,00	1.279.603,58	-5.740.511,66	207.484.867,95

	Abschreibungen					Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 TEUR
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Sonstige Veränderungen EUR	kumuliert EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.619.845,77	1.886.186,56	217.889,30	-54.718,96	6.233.424,07		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	22.366,90	5.444,68	0,00	281,26	28.092,84		
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	4.642.212,67	1.891.631,24	217.889,30	-54.437,70	6.261.516,91		
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.089.036,79	2.071.931,10	0,00	-335.573,40	19.825.394,49		
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.441.042,40	4.607.031,29	226.157,70	-1.392.407,22	53.429.508,77		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.612.380,87	2.387.194,00	409.376,66	-392.919,16	28.197.279,05		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	95.142.460,06	9.066.156,39	635.534,36	2.120.899,78	101.452.182,31		
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-249.783,54	0,00	0,00	-50.776,40	-300.559,94		
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	-249.783,54	0,00	0,00	-50.776,40	-300.559,94		
	99.534.889,19	10.957.787,63	853.423,66	-2.226.113,88	107.413.139,28		

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 TEUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	795.222,44	1.763
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	6
3. Geleistete Anzahlungen	144.864,63	649
	940.087,07	2.418
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.921.778,61	54.002
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.729.099,60	28.993
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.194.117,69	14.832
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.695.775,56	7.139
	96.540.771,46	104.966
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	400.456,14	379
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.190.414,00	2.287
	2.590.870,14	2.666
	100.071.728,67	110.050

## B. Allgemeine Angaben

### 1. Allgemeine Angaben zum Konzern-Abschluss und Konzern-Abschlussstichtag

Der Konzern-Abschluss der Jowat SE für das Geschäftsjahr 2020 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes in Euro aufgestellt.

Die Gesellschaft weist die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Konzern mit Hauptsitz in Detmold beschäftigt sich weltweit mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Klebstoffen.

Die Muttergesellschaft Jowat SE hat ihren Sitz in Detmold und wird bei dem Amtsgericht Lemgo unter der Nummer HRB 8491 geführt.

Der Konzern-Abschluss wurde zum 31.12.2020 (Bilanzstichtag des Mutterunternehmens) aufgestellt. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen lagen auf diesen Stichtag geprüfte bzw. reviewte und uneingeschränkt bestätigte Jahresabschlüsse vor.

Die nach nationalen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse (Handelsbilanzen I) der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen sind mit dem Ziel einer einheitlichen Bilanzierung und Bewertung im Konzern-Abschluss an die handelsrechtlichen Vorschriften angepasst worden, um einen den handelsrechtlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss zu gewährleisten. In den Jahresabschlüssen (Handelsbilanzen II) der einbezogenen Gesellschaften ist einheitlich nach den Vorgaben der Muttergesellschaft bewertet worden.

### 2. Gliederung der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB. Das Gliederungsschema wurde um die Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sowie Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse erweitert.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

### 3. Änderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat es keine Änderungen des Konsolidierungskreises gegeben.

### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsgrundsätze sind stetig und gegenüber dem Vorjahr nicht verändert worden, mit Ausnahme der Bewertung von Software. Der unvermindert anhaltende Fortschritt bei Software und die daraus resultierenden stetigen Abnahmen der Lebensdauern sind Anlass für eine Änderung der angenommenen Nutzungsdauern. Soweit im Einzelfall nicht anders erforderlich, werden bei Einzel-Anschaffungskosten von bis zu TEUR 150 Sofortabschreibungen vorgenommen. Die Auswirkung betrifft die Position "Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte" in der Bilanz und bedeutet im Geschäftsjahr einen Mehraufwand von TEUR 1.325.

## C. Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung

### 1. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzern-Abschluss der Gesellschaft werden sämtliche Tochtergesellschaften, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, einbezogen. Auf die Einbeziehung von Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB bzw. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, soweit sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die Tochterunternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung für alle Erwerbsfälle vor Inkrafttreten des

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nach der sogenannten Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 a. F. HGB i. V. m. Art. 66 Abs. 3 EGHGB. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde grundsätzlich das Datum gewählt, zu dem das Unternehmen erstmalig

Tochterunternehmen geworden ist. Die sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Aufrechnungsdifferenzen entsprechen

realisierten Gewinnen. Sie wurden daher, sofern Sie nicht der Kapitalrücklage zugeordnet worden sind, in Höhe von TEUR 65 innerhalb der

Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Für nach Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erworbene Tochtergesellschaften erfolgte die Kapitalkonsolidierung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt gemäß § 308a HGB. Abschlüsse in ausländischer Währung werden in der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich dabei ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

Der Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung beinhaltet Eigenkapitalveränderungen bei ausländischen Tochtergesellschaften aufgrund der Umrechnung des Eigenkapitals sowie ergebnisneutral zu behandelnde Unterschiedsbeträge aus der Schuldenkonsolidierung. Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Konzern-Eigenkapital und am Konzern-Jahresüberschuss wurden im Ausgleichsposten (nicht beherrschende Anteile) entsprechend ihres Anteils am Konzern-Eigenkapital passiviert.

Ausleihungen und Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen den im Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

Zwischengewinne, die durch Lieferungen an Konzern-Gesellschaften entstanden sind, wurden erfolgswirksam eliminiert.

Umsatzerlöse und andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzern-Abschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

## 2. Konsolidierungskreis/Aufstellung des Anteilsbesitzes

Folgende Unternehmen werden neben der Jowat SE in Detmold in den Konzern-Abschluss einbezogen:

	Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %
Vollkonsolidierung		
Jowat Properties Corporation	High Point/USA	100,00
Jowat Corporation	High Point/USA	100,00
DFKK LLC	High Point / USA	100,00
Jowat UK Ltd.	Stafford / Großbritannien	100,00
Jowat Italia S.r.l.	Osio Sotto (BG) / Italien	100,00
Jowat Scandinavia AB	Malmö / Schweden	100,00
OOO Jowat	Moskau / Russland	100,00
Jowat Middle East FZE	Sharjah / Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Jowat France S.a.r.L.	Mâcon / Frankreich	100,00
JOWAT Klebstoffe GmbH	Elsteraue / Deutschland	100,00
DFM LLC	High Point / USA	33,35
Jowat International Corporation	High Point / USA	100,00
Jowat de Mexico S. de R.L. de C.V.	Cuauhtémoc / Mexiko	100,00
Jowat Canada Ltd.	Mississauga / Kanada	100,00
JOWAT Polska spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia sp.k	Sady / Polen	90,00
Jowat Polska Sp. z o.o.	Sady / Polen	100,00
Jowat do Brasil, LTDA	Novo Hamburgo / Brasilien	100,00
Jowat Swiss AG	Buchrain / Schweiz	100,00
Jowat Nederland B.V.	Fleringen / Niederlande	80,00
Adwood Corporation	High Point / USA	76,66
Jowat Manufacturing (SEA) Sdn. Bhd.	Bandar Enstek / Malaysia	100,00
Jowat Universal Adhesives Australia Ptv. Ltd.	Ingleburn / Australien	100,00
Jowat (Beijing) Adhesives Co. Ltd.	Peking / China	100,00
Jowat Atasoy Yapistirici Urünler Ticaret Anonim Sirketi	Istanbul / Türkei	100,00
Jowat Chile SPA	Santiago / Chile	100,00
Jowat Andina S.A.S.	Medellin / Kolumbien	100,00
Jowat Adhesives India Pvt. Ltd.	Navi Mumbai / Indien	100,00
Jowat Vietnam Co., Ltd.	Ho Chi Min City / Vietnam	100,00
Jowat (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok / Thailand	100,00
Jowat PRO GmbH	Lage / Deutschland	100,00
At Equity konsolidierte Assoziierte Unternehmen		
Diprochim S.A.R.L	Sfax / Tunesien	34,79
GSM America Inc.	High Point / USA	38,71

Das Eigenkapital der Diprochim S.A.R.L beträgt zum 31.12.2020 TEUR 87 und das Jahresergebnis TEUR 14. Das Eigenkapital der GSM America Inc beträgt zum 31.12.2020 TEUR 795 und das Jahresergebnis TEUR 102.

#### D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung.

Die Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten und die der Sachanlagen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen, jeweils, sofern abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Eigene Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden, je nach Zugangsjahr, degressiv oder linear abgeschrieben. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung (Software mit Anschaffungswerten bis zu TEUR 150) oder in Zeiträumen bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Bei Gebäuden wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen 20 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen liegt bei 1 bis 20 Jahren, die für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 30 Jahren. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Im Anlagevermögen enthaltene Zwischengewinne werden eliminiert. Rein steuerlich motivierte Abschreibungen und Sonderposten werden storniert und der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern ergebniswirksam erfasst.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen werden mit dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten, Rabatte und Skonti berücksichtigt. Gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens werden zu einer Gruppe zusammengefasst. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten bilanziert. Herstellungskosten umfassen Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Sowohl die Bestände der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als auch die Bestände der Halb-, Fertig- und Handelswaren wurden einer Überprüfung der Mindesthaltbarkeitsdauer unterzogen und ggf. notwendige Abwertungen durchgeführt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Der Ansatz der Kassenbestände und Bankguthaben erfolgt zu Nennwerten.

Forderungen und Vermögensgegenstände in ausländischer Währung wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurde das Anschaffungskostenprinzip § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) gemäß § 256a HGB nicht beachtet.

Disagios werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, bestehen aber im Berichtsjahr nicht.

Latente Steuern werden konzerneinheitlich für zeitliche Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen, für Handelsbilanz II - Anpassungen sowie für Konsolidierungsmaßnahmen in der Höhe angesetzt, in der eine zukünftige Steuerbe- oder -entlastung hinreichend wahrscheinlich ist. Ebenso werden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung gebildet. Maßgeblicher Steuersatz für die Berechnung der latenten Steuern ist der jeweilige Steuersatz des Landes, in dem die Konzerngesellschaft ansässig ist, für die latente Steuern zu berechnen sind. Für die inländischen Kapitalgesellschaften wurde von einer Steuerbelastung von 30 % ausgegangen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse wird nach Maßgabe der Abschreibungen auf die geförderten Anlagegegenstände aufgelöst.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis des Projected Unit Credit-Verfahrens (kurz PUC) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Bewertung sind pauschal durchschnittliche Marktzinssätze bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,30 % verwendet worden. Der Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Im Vorjahr wurde der Zinssatz von 2,71 % verwendet. Die Rückstellungen berücksichtigen Rentensteigerungen bis zu 3,0 %.

Die zu erfüllenden Pensionsleistungen werden mit den erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet. Diese Wahrscheinlichkeiten werden den ©Heubeck-Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Aktivenbestand) entnommen. Bei der Bewertung zum 31.12.2020 wird dem soziökonomischen Faktor (Sterbewahrscheinlichkeit) über den in den Richttafeln ausgegebenen Maß hinaus angemessen Rechnung getragen.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Eventuell zu berücksichtigende Preis- und Kostensteigerungen wurden, soweit relevant, berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden. Der Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten in ausländischer Währung wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtagskurs bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurde das

Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) gemäß § 256a HGB nicht beachtet.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte i. d. R. nicht bilanziert. Prämien aus dem Kauf von Zinsscaps werden als sonstige Vermögensgegenstände erfasst und pro rata temporis über die Laufzeit des Caps erfolgswirksam abgeschrieben. Derivate Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Bei Derivaten, die mit bilanziellen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit bilden, werden, soweit sich die Ergebnisauswirkung von Grund- und Sicherungsgeschäft kompensieren, keine Rückstellungen passiviert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden ergebniswirksam unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

## E. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Bezüglich des Anlagevermögens verweisen wir auf den unter A. aufgeführten Anlagenspiegel.

### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 19). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche von TEUR 2.714 (Vorjahr: TEUR 2.125) enthalten.

### 3. Rechnungsabgrenzungsposten

Ein Disagio besteht in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 43).

### 4. Latente Steuern

Latente Steuern setzen sich zusammen aus TEUR 5.972 (Vorjahr: TEUR 5.330) aktiven und TEUR 3.477 (TEUR 3.764) passiven latenten Steuern.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen Handelsbilanzen II und Steuerbilanzen, Konsolidierungsmaßnahmen insbesondere durch Zwischengewinneliminierung sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Die Differenzen zwischen Handelsbilanz II und Steuerbilanzen entfallen auf Posten des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände, Gebäude und Technische Anlagen und Maschinen), Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden bei zwei ausländischen Gesellschaften in voller Höhe gebildet, da eine volle Verlustverrechnung in den nächsten 5 Jahren zu erwarten ist. Passive latente Steuern sind insbesondere für unterschiedliche Bilanzansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund unterschiedlicher steuerlicher Abschreibungsdauern im Anlagevermögen sowie einen Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden.

Sie sind im Inland mit einer Steuerquote von 30 % gebildet; im Ausland mit dem individuellen Steuersatz des jeweiligen Landes.

### 5. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000.000 (Vorjahr: 20.000.000) stimmberechtigte auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) eingeteilt.

Die Ergebnisverwendung für das Berichtsjahr 2020 wird wie folgt vorgeschlagen. Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 15.919.305,24 sollen in die Gewinnrücklage EUR 5.000.000,00 eingestellt, eine Dividende von EUR 10,0 je Aktie (Dividende von insgesamt EUR 2.000.000,00) ausgeschüttet und der restliche Betrag von EUR 8.919.305,24 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2020 sind im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

### 6. Rückstellungen für Pensionen

Die Verrechnung von Aktivvermögen im Rahmen der Insolvenzversicherung der Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	15.411
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	3.094
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	3.094
Verrechnete Aufwendungen	27
Verrechnete Erträge	196

Der Unterschiedsbetrag zu Pensionsrückstellungen gem. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt TEUR 1.719 (Pensionsrückstellung mit Zinssatz 1,60 % im 7-Jahres-Durchschnittswert: TEUR 17.130; mit Zinssatz 2,30 % im 10-Jahres-Durchschnittswert: TEUR 15.411).

### 7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Tantieme Vorstand/variable Vergütung Mitarbeiter	3.687	2.225
Urlaubslöhne und -gehälter	1.496	1.285
Garantieverpflichtungen	549	550
Ausstehende Rechnungen	514	415
Jahresabschlusskosten/Steuererklärungen	510	479
Kundenreklamationen	334	493
Aufsichtsratsvergütungen	236	234
Altersteilzeit	169	70

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Provisionen	150	152
Klageverfahren	110	72
Übrige	2.226	2.116
	9.981	8.091

## 8. Verbindlichkeitspiegel

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag 31.12.2020 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.064	19.218	32.732	4.114
Vorjahr	(65.614)	(22.124)	(28.208)	(15.282)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.587	19.587	-	-
Vorjahr	(24.590)	(24.590)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.496	4.496	-	-
Vorjahr	(3.984)	(3.984)	(-)	(-)
	80.147	43.301	32.732	4.114
Vorjahr	(94.188)	(50.698)	(28.208)	(15.282)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil durch Eintragung von Grundschulden und Hypotheken besichert. Darüber hinaus dienen bei der Jowat Manufacturing (SEA) Sdn. Bhd., Sachanlagevermögen sowie bei Gesellschaften des Teil-Konzerns USA Sachanlage- und Umlaufvermögen teilweise und bei drei europäischen Tochtergesellschaften Teile des Umlaufvermögens ebenfalls als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Insgesamt sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Gesamtbetrag von TEUR 43.525 (Vorjahr: TEUR 52.678) besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betragen TEUR 2.894 (Vorjahr: TEUR 2.296), die sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 209).

## F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (netto) Produktion	319.857	325.933
Umsatzerlöse (netto) Handel	5.479	4.092
Umsatzerlöse (netto) Dienstleistungen	442	326
	325.778	330.351

Die Außenumsätze wurden von den folgenden Konzerngesellschaften in den genannten Regionen getätigt:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Deutschland	87.176	84.651
Tochtergesellschaften Europa	114.399	119.475
USA	75.711	77.701
Tochtergesellschaften Asien/Ozeanien	48.492	48.524
	325.778	330.351

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 3.999 (Vorjahr: TEUR 2.485) enthalten.

### 3. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben sind Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von TEUR 2.069 (Vorjahr: TEUR 1.250) enthalten.

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 5.386 (Vorjahr: TEUR 2.896) enthalten.

### 5. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 310) sowie unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden periodenfremde Aufwendungen von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 59) ausgewiesen.

### 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.170 (Vorjahr: TEUR 1.277) enthalten.

### 7. Steuern von Einkommen und von Ertrag

Im Steueraufwand sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 814 (Vorjahr: Aufwendungen TEUR 136) enthalten.

### G. Sonstige Angaben

#### 1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingaufwendungen	5.966	5.820
Bestellobligo	26.363	15.557

Weitere, nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, bestanden nicht.

#### 2. Beschäftigte Arbeitnehmer (ohne Vorstand)

Die Ermittlung der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB durch Errechnung eines Viertels der Summe der jeweils am letzten Tag des Quartals des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer.

	2020	2019
	Anzahl	Anzahl
Angestellte	634	643
Gewerbliche Mitarbeiter	519	530
Gesamt	1.153	1.173
Auszubildende	32	42

#### 3. Finanzderivate

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Zinsänderungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und Kreditlinien ab.

Zinsswaps werden genutzt, um einen Teil der Finanzschulden von variabel verzinslichen in festverzinsliche Verbindlichkeiten umzuwandeln. Zinsscaps sichern die variablen Verbindlichkeiten gegen steigende Zinsen. Die Zinsderivate sind i. d. R. langfristig, d. h. mit Laufzeiten bis 2028 abgeschlossen.

Die Vertragspartner des Unternehmens bei derivativen Finanzinstrumenten sind Kreditinstitute, deren Bonität einer ständigen Überwachung unterliegt.

Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

	Nominalvolumen		Marktwerte	
	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsswaps	-	1.000	-	- 42
Zinsscaps	14.000	15.000	13	32
Gesamt	14.000	16.000	13	- 10

Die Marktwerte berücksichtigen keine gegenläufige Wertentwicklung aus Grundgeschäften. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren auf der Grundlage der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Die Marktwerte werden von den Kreditinstituten ermittelt und zur Verfügung gestellt.

In den folgenden Bilanzpositionen sind die nach handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierungspflichtigen derivativen Finanzinstrumente mit den angegebenen Buchwerten erfasst:

	Sonstige Vermögensgegenstände		Rückstellung	
	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsswaps	-	-	-	-
Zinsscaps	13	32	-	-
Gesamt	13	32	-	-

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Derartige Bewertungseinheiten lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

#### 4. Honorargebühren an den Konzernabschlussprüfer

Die Honorargebühren an den Konzernabschlussprüfer setzen sich in 2020 wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	137
Andere Bestätigungsleistungen	-
Steuerberatungsleistungen	109
Sonstige Leistungen	2
	248

#### 5. Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird durch den Vorstand der Societas Europaea vertreten, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Klaus Werner Kullmann, Dipl.-Ingenieur/Detmold
- Ralf Nitschke, Dipl.-Ökonom/Detmold
- Dr. Christian Terfloth, Dipl.-Chemiker/Detmold

Alle Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Rechtsanwalt/Stuttgart

Mitglieder:

- Antje Depenbrock, Industriekauffrau/Detmold
- Hermann-Karl Eidel, Dipl. Wirtschaftsingenieur/Weinheim
- Dr. Hannes Frank, Dipl.-Chemiker/Detmold
- Dr. Andreas Hettich, Unternehmer/Kirchlengern
- Prof. Dr.-Ing. Gerson Meschut, Universitätsprofessor/Bielefeld

## 6. Gesamtbezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.025 (Vorjahr: TEUR 1.794), die des Aufsichtsrates TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 176).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.868. Die laufenden Rentenzahlungen betragen im Berichtsjahr TEUR 152. Die Erhöhung der Pensionsrückstellung für diese Personengruppe betrug TEUR 143.

## Detmold, den 13. April 2021

Jowat SE

*gez. Klaus Werner Kullmann, Vorstand*

*gez. Ralf Nitschke, Vorstand*

*gez. Dr. Christian Terfloth, Vorstand*

## Hinweis:

Der Konzernabschluss der Jowat SE, Detmold, wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 02.06.2021 gebilligt und ist damit festgestellt.

## Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

### Grundlagen des Konzerns

Die Jowat-Unternehmensgruppe ist nach wie vor weltweit im Bereich der Entwicklung, Herstellung sowie dem Vertrieb von Klebstoffen tätig und beliefert vor allem Kunden der Holz-, Möbel- und Bau-, der Papier- und Verpackungs- sowie der Automobil-, Elektro- und Textilindustrie.

Das Produktprogramm umfasst vor allem Dispersions-, Schmelz- und Lösemittelklebstoffe.

Das 1919 gegründete Unternehmen besitzt neben den deutschen Produktionsstätten in Detmold und Elsterau drei weitere wesentliche Produktionsgesellschaften: die Jowat Corporation in den USA, die Jowat Swiss AG in der Schweiz und die Jowat Manufacturing in Malaysia.

Die Gruppe produzierte mit durchschnittlich rund 1.200 Beschäftigten im Jahr 2020 rund 90.000 Tonnen Klebstoffe. Eine weltweite

Vertriebsstruktur mit eigenen Vertriebsgesellschaften sowie Partnerunternehmen sorgt für die kundennahe Betreuung vor Ort.

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug in der Jowat-Gruppe zum Jahresende 1.188, im Durchschnitt 1.185. Im Jahresendwert sind 34, im

Durchschnittswert 32 Auszubildende enthalten. Jowat stellte sich auch 2020 den gesellschaftlichen Aufgaben, jungen Menschen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Insofern bilden wir weiterhin über den eigenen Bedarf aus.

Die F&E-Aktivitäten haben für das Unternehmen nach wie vor einen hohen Stellenwert. Forschungs- und Entwicklungs-Abteilungen befinden sich in Deutschland, in den USA und in Malaysia. Die Stoßrichtungen der Forschung und Entwicklung sind auf neue Rezepturen, neue Rohstoffe, neue Substrate, neue Anwendungen und die Optimierung der Produktionsabläufe sowie der technischen Abläufe bei den Kunden ausgerichtet. Dazu finden laufend Entwicklungstätigkeiten durch den qualifizierten Jowat-Vertrieb in den Märkten kundennah in der ganzen Welt statt.

### Steuerungssystem

Das Ziel der Jowat-Gruppe ist, den Unternehmenswert durch die strategische Fokussierung auf den Kundenmehrwert nachhaltig zu steigern. Im Mittelpunkt der operativen Steuerung stehen managementseitig Kennzahlen zum Wachstum (Umsatzentwicklung, Rohertrag), zur operativen Effizienz (EBIT-Quote) und zum Jahresergebnis (Jahresüberschuss). Auf Grund von Rohstoffpreisschwankungen sind regelmäßig Preismaßnahmen auf den Absatzmärkten erforderlich, so dass der Rohertragsentwicklung eine höhere Bedeutung als der Umsatzentwicklung beigemessen wird. Nach den Vorgaben des DRS 20 sind lediglich die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen (Rohertrag, EBIT-Quote sowie Jahresüberschuss) Bestandteil des Prognoseberichts und des hierauf basierenden Vergleichs mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Folgejahr. Darüber hinaus werden zu Erläuterungszwecken im Lagebericht freiwillig weitere Kennzahlen angegeben, die nicht zu den bedeutsamsten Steuerungskennzahlen im Steuerungssystem der Jowat-Gruppe im Sinne von DRS 20 zählen und demzufolge nicht in den Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Folgejahr einbezogen werden.

### Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr war durch die Corona-Pandemie geprägt. Besonders im zweiten Quartal trafen uns die Corona-Maßnahmen mit Shutdowns in wichtigen Absatzmärkten. Dem dramatischen Einbruch bei den Auftragseingängen folgte ein Produktionsrückgang, der im April und Mai besonders groß war. Dementsprechend führte Jowat zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte am Standort Detmold Kurzarbeit ein. Durch eine Erholung der Nachfrage konnte die Kurzarbeit aber zum Herbst hin beendet werden. Die Behörden in Malaysia hatten im landesweiten Lockdown auch unseren Produktionsbetrieb vorübergehend stillgelegt. Klebstoffanwendungsversuche bei Kunden wurden weltweit sehr deutlich zurückgefahren, so dass auch in Vertriebsgesellschaften die Arbeitszeiten reduziert wurden. Das letzte

Jahresdrittel war von einem Aufwärtsprozess geprägt, so dass die Gruppe Umsatzerlöse nur knapp unter und eine Gesamtleistung oberhalb des Vorjahresniveaus erreichen konnte.

Insgesamt ist die Weltwirtschaft laut Internationalem Währungsfonds (IWF) 2020 um 4,4 Prozent geschrumpft und die Eurozone um minus 8,3 Prozent. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermittelte für 2020 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um minus 5,0 Prozent.

Die Deutsche Bank sieht 2020 das BIP-Wachstum weltweit bei minus 3,6 Prozent. In Euroland lag das BIP im Vorjahresvergleich bei minus 7,4 Prozent und Deutschland minus 5,4 Prozent.

Die globale Chemieproduktion (ohne Pharma) ging 2020 um 0,8 Prozent zurück und in der EU um 4,0 Prozent. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) blickt 2020 auf ein schwieriges Jahr mit einem Auf und Ab in den vier Quartalen vor dem Hintergrund der globalen Corona-Krise zurück, wodurch in Deutschland die Chemie-Produktion (ohne Pharma) um 4,0 Prozent sank. Der Umsatz der Branche verringerte sich in Deutschland um 6,0 Prozent.

Der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) geht für das Gesamtjahr 2020 von einer um rund 4 Prozent geringeren Umsatzentwicklung der Möbelindustrie aus.

Die im Folgenden erläuterte Strategie hat sich in der Covid-19-Krise bewährt. Dank einer hohen Eigenkapitalquote konnten wir mit einem kühlen Kopf sowohl die Gesundheit unserer Mitarbeitenden erhalten als auch die Ertrags- und Widerstandskraft des Unternehmens festigen. Mit der Taktik "cool head, warm heart & working hands" haben wir im Geschäftsjahr 2020 einen außergewöhnlich hohen Jahresüberschuss erreicht.

Durch unsere Tochtergesellschaften in Asien konnten wir früh miterleben, wie sich die Covid-19-Pandemie entwickelte, so dass wir durch einen engen Austausch rasch Handlungsoptionen für unsere Standorte in Deutschland und Amerika bewerten konnten.

An unseren Standorten wurden wir bereits im ersten Quartal 2020 aktiv und haben Maßnahmen zum Umgang mit Covid-19 und seinen Auswirkungen eingeleitet. Hierzu zählt die Einrichtung von Corona-Kommunikations-Teams, die sich aus Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Funktionsbereichen zusammensetzen und bei denen das Thema Covid-19 für die Standorte behandelt wird. Wir haben bewusst auf die Wortwahl "Krisenstäbe" o. ä. verzichtet. Seit Beginn der Covid-19-Pandemie haben wir auf eine regelmäßige Vorstandskommunikation zur aktuellen Entwicklung der Pandemie gesetzt und in unseren Mitteilungen auf allgemeine Entwicklungen sowie auf Verhaltensregeln und Maßnahmen hingewiesen.

Wir bewegten uns auch im Geschäftsjahr 2020 auf Märkten, in denen eine Vielzahl von Wettbewerbern Klebstoffe anbieten. Es ist daher für Jowat weiterhin wesentlich, sich in den Märkten mit einem Angebot zu präsentieren, das sich durch die Eigenschaften der angebotenen und zu entwickelnden Produkte sowie darüber hinaus durch gleichbleibende, homogene Qualität auf sehr hohem Niveau mit einem starken Serviceansatz abhebt. Diese Strategie erlaubt es, sich nicht nur nach den Gesetzen eines - nach wie vor intensiven - Preiswettbewerbs zu verhalten, sondern sich ergänzend durch zusätzlichen Kundennutzen im Wettbewerb abzuheben.

Die Produktionsstandorte in Detmold, Malaysia und USA sind gemäß DIN ISO 9001:2015 zertifiziert, der Standort Detmold auch nach DIN ISO 14001:2015 und die Standorte Detmold und Elsteraue mit dem Zertifikat nach ISO 50001:2018.

Die zur Jowat SE gehörende Jowat Swiss AG verantwortete das Geschäft mit Prepolymere weltweit.

Die Jowat Corporation befindet sich gemeinsam mit den Vertriebsgesellschaften der Region weiterhin auf einem sehr guten Weg der Geschäftsausweitung in Nord- und Südamerika. Die Umsetzung des mittelfristigen Investitions-Masterplans in North Carolina ist abgeschlossen.

## **Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns**

### **Ertragslage**

Im Jahr 2020 erwirtschaftete der Konzern einen Umsatz in Höhe von 325,8 Mio. €. Das sind 1,4 Prozent weniger als 2019. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse ohne Dienstleistungen zuzüglich Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen) erhöhte sich um 1,6 Prozent von 325,2 Mio. € im Vorjahr auf 330,5 Mio. € im Jahr 2020, da durch eine gute Auftragslage zum Jahresausklang die Produktionswerke für eine Bestandserhöhung um 5,1 Mio. € sorgten. Die produzierte Klebstoffmenge wurde leicht auf 90.000 t gesteigert (Vorjahr: 89.700 t).

In Relation zur Gesamtleistung sind die Materialkosten durch die geringere Nachfrage nach Chemieprodukten insbesondere in den mittleren Quartalen des Jahres spürbar um 2,0 Prozentpunkte gesunken. Inklusiv des Handelsgeschäfts (ohne Dienstleistungserlöse und ohne sonstige betriebliche Erträge) wurde der Rohertrag deutlich um 7,0 Prozent auf 137,6 Mio. € gesteigert. Die korrespondierende Rohertragsquote stieg um 2,0 Prozentpunkte auf 41,6 Prozent der Gesamtleistung.

Die Personalkosten sind vor allem auf Grund gesteigerter Altersvorsorgeaufwendungen durch eine konservativere Berechnung der Pensionsrückstellungen und leistungsbezogener Gehaltsbestandteile um 3,3 Prozent angewachsen. Die Personalkostenquote bezogen auf die Betriebsleistung beträgt 21,6 Prozent und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau (21,2 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden - vor allem aufgrund pandemiebedingt geringerer Reise- und Messeaufwendungen - im Vergleich zum Vorjahr (38,2 Mio. €) um 1,4 Mio. € auf rd. 36,8 Mio. € reduziert.

Die Abschreibungen betragen 11,0 Mio. € und sind durch eine Umstellung zu kürzeren Abschreibungsdauern bei Software deutlich um 1,8 Mio. € angestiegen.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erreichte 24,9 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €), was eine deutliche Steigerung der EBIT-Quote bezogen auf Gesamtleistung auf 7,5 Prozent ergibt.

Das Zinsergebnis betrug - 2,6 Mio. € nach - 3,8 Mio. € im Vorjahr, worin sich die niedrigeren Bankverbindlichkeiten widerspiegeln. Damit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (Summe aller Umsatzerlöse und Erträge minus Summe aller Aufwandspositionen mit Ausnahme der Steuern) in Höhe von 22,4 Mio. € (Vorjahr: 13,0 Mio. €). Daraus resultiert eine Eigenkapitalrendite von 22,8 Prozent. Der ROCE (Return on capital employed) ((Ergebnis vor Steuern + Zinsaufwand) / (durchschn. immaterielle Vermögensgegenstände + durchschn. Sachanlagevermögen + durchschn. Working Capital)) ermittelt sich mit 14,4 Prozent.

Nach Abzug der Ertragsteuern und sonstigen Steuern verbleibt ein Konzern-Jahresüberschuss von 16,2 Mio. €, was einer Nettoumsatzrendite von 5,0 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent) entspricht.

**Finanzlage**

Der Konzern hat einen Cashflow (Jahresüberschuss + Abschreibungen - Zuschreibungen + Veränderungen der langfristigen Rückstellungen) von 28,6 Mio. € erwirtschaftet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind deutlich auf 56,1 Mio. € zurückgegangen (Vorjahr: 65,6 Mio. €).

Die Finanzierung der Unternehmensgruppe ist weiterhin vornehmlich langfristig ausgerichtet. Das Eigenkapital übersteigt das Sachanlagevermögen mit einem Deckungsgrad von 106 Prozent, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen weiterhin unter der Summe von Vorräten und Forderungen. Insofern erfüllen wir die klassische goldene Bilanzregel im großen Maß. Der dynamische Verschuldungsgrad (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - liquide Mittel / Cashflow) beträgt nun 1,7 Jahre (Vorjahr: 3,3 Jahre). Leasinggeschäfte werden zur Finanzierung des Fuhrparks abgeschlossen. Das Büro- und Laborgebäude, das "Haus des Klebens", am Standort Detmold wird langfristig als Leasingobjekt genutzt und ist weiterhin nicht in der Bilanz aktiviert.

Die Hauptversammlung der Jowat SE fasste am 26.11.2020 den Beschluss, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0,10 € pro Aktie auf das dividendenberechtigte Kapital in Höhe von 20,0 Mio. € auszuschütten.

**Vermögenslage 2020**

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2020 kaum verändert und beträgt 208,4 Mio. € nach 208,9 Mio. € im Vorjahr. Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (inklusive Anlagen im Bau) von insgesamt 4,9 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €) stehen Abschreibungen in Höhe von 11,0 Mio. € gegenüber, so dass das Anlagevermögen zurückging.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich in Summe um 8,7 Mio. €. Der größte Anstieg ist durch die gute Auftragslage zum Jahresende mit 5,1 Mio. € bei den Vorräten zu verzeichnen, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände veränderten sich um 1,7 Mio. € nach oben, während der Bestand an liquiden Mitteln leicht um 1,9 Mio. € zunahm.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital durch den operativen Jahresüberschuss und unter Berücksichtigung der Dividende und des Einflusses durch die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung von 94,3 Mio. € auf 102,3 Mio. € an. Das Gezeichnete Kapital beträgt weiterhin 20,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden auf 56,1 Mio. € zurückgefahren (Vorjahr: 65,6 Mio. €).

**Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt managementseitig im Wesentlichen mit Hilfe der folgenden finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen.

Aufgrund von Rohstoffpreisschwankungen werden regelmäßig Preismaßnahmen auf den Absatzmärkten erforderlich, weswegen Rohertragsentwicklungen eine höhere Bedeutung als Umsatzentwicklungen beizumessen ist. Für den Rohertrag des Nettoproduktionsumsatzes der Jowat Gruppe (also ohne Handelsaktivitäten und Umsatzerlösen aus Dienstleistungen, die im Berichtsjahr 1,8 Prozent des Umsatzes ausgemacht haben) wurde eine Steigerung auf 137,1 Mio. € verzeichnet (Vorjahr: 128,5 Mio. €). Ausgehend von diesem Wert sowie den betrieblichen Aufwendungen und Erträgen werden das EBIT und die EBIT-Quote (in Prozent von der Gesamtleistung) ermittelt und zur finanziellen Steuerung des Unternehmens herangezogen. Dies gilt analog auch für die Kennzahl Jahresüberschuss. Im Prognosebericht für 2020 sind wir durch den Ausbruch der Corona-Pandemie von einem spürbaren Rückgang bei den relevanten Kennzahlen (Rohertrag, Jahresüberschuss und EBIT-Quote) ausgegangen. Stattdessen konnten die Leistungsindikatoren im Berichtsjahr gesteigert werden.

Im Bereich der nicht finanziellen Kennzahlen stehen die Produktionsmengen im Mittelpunkt. Die Entwicklung wurde im Abschnitt "Ertragslage" erläutert.

**Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns**

Das Geschäftsjahr 2020 hat für den Konzern nach einem dramatischen Einbruch im zweiten Quartal einen erfreulichen Verlauf genommen. Positiv sind die - pandemiebedingt - verbesserten Kostenstrukturen sowie die bilanziellen Optimierungen. Die Entwicklungen der Märkte waren zeitlich versetzt und stets herausfordernd, wobei wir uns auch im schwierigen Corona-Umfeld aber unter dem Strich gut behauptet haben. Nach mehreren Perioden des Margendruckes durch Rohstoffknappheiten konnten die Rohertragsqualitäten im Jahr 2020 auf zufriedenstellendere Niveaus gesteigert werden. Insgesamt bewerten wir die Vermögens- und Finanzlage als solide. Die Ertragslage bewerten wir als gut.

**Prognose-, Risiko-, Chancenbericht****Prognosebericht****Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021**

Durch die offene Entwicklung der Corona-Pandemie und der ungewissen zeitlichen Dimension der Impfungen erwarten wir erneut ein herausforderndes Geschäftsjahr. Wir erwarten, dass wir einen Rohertrag auf Vorjahresniveau erreichen und die EBIT-Quote leicht unterschreiten werden. Beim Jahresüberschuss wird ein leicht geringeres Ergebnis erwartet. Die Bilanzstruktur wird somit weiterhin solide prognostiziert.

Wie bereits im Jahr 2020 wird die wirtschaftliche Entwicklung auch im Jahr 2021 vom Verlauf der Pandemie stark beeinflusst.

**Der Prognose zu Grunde liegende Annahmen**

Für 2021 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von 5,2 Prozent. Für die Eurozone wird von einem Wachstum von 5,2 Prozent ausgegangen.

Die Deutsche Bank erwartet in ihrer Prognose 2021, dass die globale Wirtschaft mit einem Wachstum von 5,8 Prozent zulegen wird. In der Eurozone dürfte das Wachstum 2021 mit 5,6 Prozent deutlich über dem Vorjahresniveau liegen. Die Deutsche Bank rechnet für Deutschland ebenfalls mit einem Wachstum von 4,5 Prozent plus.

Die Bundesregierung erwartet für Deutschland im Jahresverlauf 2021 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 Prozent.

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) geht für 2021 in der chemisch-pharmazeutischen Industrie von einer Zunahme der Produktion von 1,5 Prozent und einem um 2,5 Prozent höheren Gesamtumsatz aus.

Zwar wurde das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus dem EU-Binnenmarkt mit einem Handels- und Kooperationsabkommen zum Jahresende 2020 wirtschaftlich weniger dramatisch vollzogen als in dem lange drohenden No-Deal-Szenario. Allerdings sind viele Detailfragen weiterhin ungeklärt, so dass es dennoch belastende Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Europäischen Union und vor allem

im Vereinigten Königreich geben wird. Die Entwicklung im Mittleren Osten sowie die politische Entwicklung in der Türkei sind in ihren Dimensionen derzeit kaum abschätzbar, aber eindeutig belastend für die wirtschaftliche Entwicklung. Insbesondere die Entwicklung der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen - sowohl konjunktureller als auch struktureller Natur - sind weiterhin kaum prognostizierbar.

#### **Chancenbericht**

Unsere Geschäftspolitik besteht darin, vorhandene Geschäftschancen bestmöglich zu nutzen. Die Ausgewogenheit unserer Abnehmerbranchen bietet hierzu auch zukünftig Entwicklungs-, Anwendungs- und Absatzchancen. Wir gehen daher bei einer moderat wachsenden Weltkonjunktur von einem weltweit wachsenden Klebstoffgeschäft und von einem Umsatzanstieg im einstelligen Prozent-Bereich aus.

Vor allem in den maßgeblichen Märkten in Amerika, Asien sowie Mittel- und Osteuropa erwarten wir eine anhaltend gute Nachfrage nach unseren Qualitätsprodukten. Durch die Investitionen sind wir in der Lage, ein größeres Klebstoffvolumen herzustellen.

#### **Risikobericht: Risikomanagement und einzelne Risiken**

Jowat ist eine international agierende Unternehmensgruppe auf dem Gebiet der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Industrieklebstoffen. Wir sind mit einer Reihe von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Dies trifft insbesondere Risiken, die aus der Absatzentwicklung der klebstoffverarbeitenden Unternehmen, aus der Konjunktur und aus der Konkurrenzsituation resultieren. Unsere Geschäftspolitik besteht darin, bestmögliche Geschäftschancen zu nutzen. Unsere Risikopolitik liegt in der sorgfältigen Abwägung der damit verbundenen Risiken. Daher ist das Risikomanagement fester Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Zur Überwachung und Steuerung unserer Risiken nutzen wir eine Reihe von Kontrollsystemen. Das unternehmensinterne Controlling- und Überwachungssystem wurde durch den kontinuierlichen Ausbau der SAP Controllingtools CO und COPA permanent verbessert. Die Fortführung des detaillierten wöchentlichen, monatlichen und quartalsweisen Berichtswesens sowie die Erfassung und Kommunikation von Risikopotentialen waren auch im Berichtszeitraum ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Die im Folgenden genannten Risikofaktoren könnten Geschäftsentwicklung, Finanzlage und Ergebnis stark negativ beeinflussen. Daneben gibt es weitere Risiken, die wir aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt als weniger bedeutsam erachten, die unsere Entwicklung aber ebenfalls beeinträchtigen können.

#### **Geschäftsrisiken**

Reguläre Geschäftsrisiken: Die Situation in unseren Märkten war im vergangenen Jahr häufiger geprägt durch eine temporär eingeschränkte Verfügbarkeit der benötigten Rohstoffe. Alternative Rohstoffquellen aus dem außereuropäischen Ausland können aufgrund von REACH immer weniger in Anspruch genommen werden. Es ergibt sich somit das Risiko der eingeschränkten Lieferfähigkeit, die zu Kundenverlusten führen kann. Wir begegnen dieser Herausforderung mit einer größeren Vorratshaltung, dem Ausbau von alternativen Rezepturen und Aushilfslieferungen von anderen Produktionsstandorten.

#### **Schadensrisiken**

Unsere Produkte und Dienstleistungen finden Verwendung in der Produktion von industriellen Gütern. Durch den Ausfall oder Fehlfunktionen kann es zu erheblichen Schäden kommen. Wir senken dieses Risiko durch ein integriertes Qualitätsmanagement, welches nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert ist, und reduzieren die Auswirkung des Eintritts eines Schadensrisikos durch entsprechende Versicherungen. Wir haben ein internationales Versicherungsprogramm in der Jowat-Gruppe für den Sach- und Haftpflichtversicherungsschutz implementiert, das auch die Warenkreditversicherung umfasst.

#### **Wechselkursrisiken**

Da wir in der Regel kurze Zahlungsziele gewähren und länger laufende Verträge vornehmlich in Euro abschließen, sind die langfristigen Wechselkursrisiken bei der Kalkulation der Angebotspreise auf dem aktuellen Niveau berücksichtigt. Bilanziell haben wir im Bereich der Finanzanlagen (insbesondere Beteiligungen) und den Forderungen ein Bewertungsrisiko, da die Fremdwährungsbilanzwerte stets zum Stichtagskurs am Jahresende umgerechnet werden.

#### **Kreditrisiken**

Kreditrisiken spielen eine wesentliche Rolle. Die zunehmende Verbreiterung unseres Geschäfts, insbesondere im internationalen Umfeld, und die damit einhergehende Gewinnung von neuen Kunden, führten zu einer erheblichen Risikoausweitung. Wir haben diesem Umstand dadurch Rechnung getragen, dass wir die Kreditprüfung unserer Kunden intensivierten, generell kurze Zahlungsziele gewähren und ein SAP-gestütztes Mahnwesen nutzen, welches die Warenkreditversicherung berücksichtigt und bei Zahlungsverzug automatisch Liefersperren auslöst. Der Forderungsbestand und die Forderungsreichweite haben einen besonderen Stellenwert im Reporting der Tochterunternehmen eingenommen. Das Risikomanagement im Forderungsbereich genießt weiterhin eine hohe Priorität.

#### **Finanzrisiken**

Unser Vermögen ist zu einem großen Anteil langfristig finanziert. Die erforderliche Finanzstrategie zur Sicherstellung der Liquidität erfolgt auf Basis einer mittel- und kurzfristigen Finanzplanung. Diesbezüglich erläutern wir in regelmäßigen Gesprächen mit unseren Hausbanken die Geschäftsentwicklung des Konzerns und die Perspektiven der Branche generell. Bankenfinanzierungen sind zum Teil mit Covenants unterlegt, bei deren Nichteinhaltung die kreditgebenden Institute Sonderkündigungsrechte ausüben könnten. Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen genutzt.

Finanzrisiken bestehen für Unternehmen durch Betriebsprüfungen, wenn die Auffassungen der Finanzbehörden und die des Unternehmens über steuerlich relevante Sachverhalte abweichen. Für international tätige Unternehmensgruppen werden diese Risiken dadurch verstärkt, dass sich auch die Bewertungen der Finanzbehörden bei Betriebsprüfungen in unterschiedlichen Ländern, im Zeitablauf und bei der Beteiligung mehrerer nationaler Behörden voneinander unterscheiden können. Das Risiko von Doppelbesteuerungen in der Jowat-Gruppe erhöht sich demnach auch dadurch, dass Feststellungen bei zeitlichem Versatz der Prüfungen nicht mehr periodengerecht in der jeweils anderen Konzerngesellschaft berücksichtigt werden können. Diesen steuerlichen Risiken wird durch Dokumentationen begegnet; bei der

Abschlussstellung werden gegebenenfalls Rückstellungen gebildet. Quantitative Einschätzungen zu Steuerrisiken und Rückstellungen sind vor dem oben dargestellten Hintergrund nicht eindeutig herleitbar.

#### **Prozessrisiken**

Derzeit bestehen keine nennenswerten Prozessrisiken.

#### **Lieferantenrisiken**

Bei der Herstellung unserer Produkte bedienen wir uns im erheblichen Umfang der Zulieferung von wenigen Unternehmen der Großchemie. Ein Einfluss auf die Kapazitätsplanung dieser wichtigen Lieferanten ist uns nicht oder nur im geringen Maß möglich.

#### **Risiken aus Gesetzen und Richtlinien**

Nicht vorhersehbar sind Konsequenzen staatlicher Maßnahmen. So können Vorgaben im Zeichen des Umweltschutzes oder im Bereich der Sicherheitsstandards zu unerwarteten und erheblichen Mehrbelastungen führen. Auch neue EU-Gesetze und EU-Richtlinien können die Geschäftsentwicklung stark beeinflussen. Insbesondere sind die Auswirkungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH für unsere Branche eindeutig kostentreibend, rohstoffverknappend und innovationsfeindlich. Die EEG-Umlage hat unsere Ertragslage an den deutschen Produktionsstandorten spürbar belastet. Risiken für unser stark wachsendes Geschäft mit PUR-Hotmelts können sich aus der EU-Chemikalienpolitik ergeben. Es kommt zu einer gesetzlichen Beschränkung (Restriction) in der Verwendung von Isocyanaten in Europa, die zu einem zusätzlichen Schulungsaufwand bei unseren Kunden im industriellen und gewerblichen Bereich führt. Ausgenommen davon sind monomerarme Produkte, die für viele Anwendungsbereiche von der Jowat SE angeboten werden. Unkalkulierbar sind die wirtschaftlichen Folgen, käme es zu Absenkungen der Arbeitsplatzgrenzwerte für Isocyanate auf das Niveau, wie sie die EU-Kommission im politischen Meinungsbildungsprozess auf europäischer Ebene vertritt. In einer Worst Case-Betrachtung kann es zu einem Wegfall dieser Chemie in der EU kommen, was massive Anpassungsprozesse frühestens ab den Jahren 2022/2023 mit entsprechend massiven wirtschaftlichen Belastungen von Anbietern und Konsumenten mit sich brächte.

#### **Risiken bezüglich des Bestandes der IT-Infrastruktur**

Wie bei allen Unternehmen hängt das reibungslose Funktionieren der Geschäftsprozesse von der Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur ab. Angriffe aus dem Internet oder sonstige Ausfälle und Schäden in der IT-Infrastruktur stellen eine Bedrohung für die Funktionsfähigkeit des Unternehmens dar. Wir sind diesen Risiken mit einer Reihe von Einzelmaßnahmen begegnet, die insbesondere die kurzfristige Wiederherstellung aller Datenbestände ermöglicht. In Detmold haben wir ein räumlich getrenntes "Parallel-Rechenzentrum" in Betrieb. Darüber hinaus wurde eine Reihe von IT-Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt, die Schäden durch Computer-Viren bisher verhindert haben.

#### **Produktionsrisiken**

Als produzierendes Unternehmen ist Jowat den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Unser Qualitätsmanagement gewährleistet eine wirksame Reduzierung dieser Risiken. Der Ausfall von Produktionsanlagen ist über Betriebsunterbrechungsversicherungen abgesichert. Zudem werden alle Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter laufend aus- und weitergebildet.

#### **Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung**

Vorstand und Aufsichtsrat der Jowat SE werden regelmäßig über die Chancen- und Risikosituation der Unternehmensgruppe informiert. Aufgrund der Zunahme politischer Konflikte in der Welt und einer schwer zu prognostizierenden Entwicklung der Weltwirtschaft sehen wir ein angespanntes Chancen-Risiko-Profil. Die Unternehmensleitung hält die vom Unternehmen beeinflussbaren Risiken insgesamt für beherrschbar. Die identifizierten Risiken stellen einzeln und in ihrer Gesamtheit keine, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken im Hinblick auf Illiquidität oder Überschuldung im Prognosezeitraum dar. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft der Jowat SE eine solide Basis für eine nachhaltige und positive Geschäftsentwicklung und die Nutzung der sich bietenden Chancen ist. Außer den unkalkulierbaren politischen Risiken, erwartet der Vorstand derzeit keine grundlegenden Änderungen der Risiko- und Chancenlage.

#### **Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit bedeutet für Jowat verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln mit dem Ziel, die Geschäftsentwicklung und den Unternehmenserfolg anhaltend mit den nachhaltigen Interessen der Gesellschaft und der Umwelt zu vereinen. Wir betrachten dies als Chance und Zukunftsstrategie für den langfristigen Erfolg der Jowat-Unternehmensgruppe. Wir handeln nach dem Leitbild der Nachhaltigkeit und engagieren uns für eine zukunftsverträgliche Entwicklung. Mit unserem unternehmerischen Handeln und unseren Produkten möchten wir unseren Beitrag leisten zur Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung.

Detmold, den 13. April 2021

Jowat SE

*gez. Klaus Werner Kullmann, Vorstand*

*gez. Ralf Nitschke, Vorstand*

*gez. Dr. Christian Terfloth, Vorstand*

#### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Jowat SE, Detmold

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Jowat SE, Detmold und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Jowat SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen –steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die –Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die – Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Bielefeld, den 23. April 2021**

**Dr. Stückmann und Partner mbB**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*Kastrup, Wirtschaftsprüfer*  
*Martell, Wirtschaftsprüfer*

## BERICHT des Aufsichtsrates der Jowat SE über das Geschäftsjahr 2020

Im Berichtszeitraum hat der Vorstand den Aufsichtsrat der Jowat SE in den Sitzungen ausführlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften und von besonderer Bedeutung waren, sind mit dem Vorstand eingehend erörtert und genehmigt worden. Gegenstand der Berichterstattung durch den Vorstand waren, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Investitions- und Finanzplanung, die F&E-Aktivitäten sowie die strategische Ausrichtung einschließlich der Risikoplanung der Jowat-Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 in vier Sitzungen mit dem Vorstand aktuelle Fragen der Geschäftspolitik, der Geschäftslage sowie der weiteren Entwicklung und Strategie der Gesellschaft und des Konzerns im In- und Ausland beraten. Der Aufsichtsrat hat sich dabei von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Berichtszeitraum haben sich keine Veränderungen in den Organen der Gesellschaft ergeben.

Zusätzlich zu der Berichterstattung durch den Vorstand in den Aufsichtsratsitzungen hat dieser laufend alle wichtigen Themen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Jahres- und Konzernabschluss sind in der Bilanzsitzung ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert worden. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht für die Jowat SE und der Lagebericht für den Konzern sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem Abschlussprüfer HLB Dr. Stückmann & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht des Vorstandes für die SE und den Lagebericht für den Konzern sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; er ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat weiterhin den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die erfolgreiche und im Hinblick auf die Corona-bedingten Problemstellungen besonders herausfordernde Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht ihnen dafür seine ausdrückliche Anerkennung aus.

**Im April 2021**

*Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Vorsitzender des Aufsichtsrates*

[◀ Vorheriger Eintrag](#)[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag ▶](#)[Impressum](#)[Datenschutzerklärung](#)[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)[Sicherheitshinweise](#)[Sitemap](#)

## Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

 Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)